

mit dem Unteroffizier Rudendorff ausgehändigt. Der Büsche hat 28 bis 30 Jahre alt ist, soll auch anderwärts, insbesondere in der Grottauer Gegend aufgezogen sein.

Wien, 24. Juni. Der Agent Franz Josef Laborsky aus Böhmen, ein seit 18 Jahren im Deutschen Reich lebender Tscheche, hat sich im April und Mai vorigen Jahres mit dem Verkauf von Antikillmitteln bei der Kriegsanleihe, wie sie von der tschechischen Sparkasse an seine Brute aufgegeben worden sind, beschäftigt. Durch diese Anleihe, die geeignet waren, die Kriegsanleihe in Böhmen zu bringen, soll er zahlreiche Arbeiterinnen bestimmt haben, ihm ihre Anleihe-Antikillmittel mit einem Verlust von durchschnittlich 40 v. H. zu überlassen. Laborsky soll für über 5000 M. Antikillmittel angekauft und insgesamt 2000 M. verdient haben. Vom hiesigen Schöffengericht war Laborsky wegen gewerbsmäßigen Wuchers zu 4 Monaten Gefängnis und 600 M. Geldstrafe verurteilt worden. Gegen dieses Urteil hatte sowohl Laborsky als auch der Staatsanwalt Berufung eingelegt. Die Berufungsverhandlung endigte mit der Verurteilung Laborskys zu einem Jahr Gefängnis und 1000 M. Geldstrafe oder 100 Tagen Gefängnis und zu drei Jahren Ehrenverlust.

Chemnitz, 24. Juni. Ludwig Seipp vom Deutschen Landestheater in Prag ist als Oberregisseur des Schauspielers für die Chemnitzer Städtischen Theater verpflichtet worden.

Leipzig, 24. Juni. In Leipzig sind bisher von 238 Einzelpersonen an 400000 Mark für die Rudendorff-Spende gesammelt worden. Eine ungenannt sein wollende Firma gab 100000 Mark.

Jittau, 24. Juni. Ein schönes Beispiel von Frauensperrfenn ist von hier zu melden. Als erste Gabe zu dem am Montag beginnenden Jittauer Juwelen- und Goldaufschwung überbrachte eine Jittauer Dame ein prachtvolles Brillanten-Halsband im Werte von mehreren Tausend Mark. Die Dame versichtete auf den Erlös und überließ diesen der Rudendorff-Spende.

Handel und Verkehr.

Memel, 24. Juni. Die Memeler Börse, die seit Kriegsausbruch geschlossen war, ist am 15. Juni wieder eröffnet worden. Die Memeler Kaufmannschaft hat sich nun vor allen Dingen die wirtschaftliche Erschließung des neuen litauischen Hinterlandes zur Aufgabe gesetzt.

Zehn Fragen.

- Frage: Können wir nicht unsern Goldschmied der Reichsbank leihweise überlassen?
- Nein, denn

 1. verlangt das Bankgesetz, daß die Unterlage für die umlaufenden Banknoten in Gold in der Form von Barren oder Münzen besteht;
 2. kann der Reichsbank ein Goldschmied, über den sie nicht jederzeit frei und entgeltlich verfügen darf, der ihre Unterlage nur herstellen ist und wieder abgefordert werden kann, nicht nützen. Ein solcher Goldschmied wäre ein Scheinbild, der die ausgegebenen Noten nur zum Schein, aber nicht in Wahrheit bedecken würde;
 3. sind Rückstellungen für eine sorgfältige Aufbewahrung der Goldbarren nicht vorhanden und nicht zu beschaffen.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Adolf Schmidt. — Druck und Verlag: Hans Spahr & Co. Chemnitz/Leipzig Nr. 10.

Letzte Drahtnachrichten.

Zu Kühlmanns Rede im Reichstage.

Berlin, 25. Juni. Das Berliner Tageblatt sagt: Herr von Kühlmann drückt in gedrängter Zusammenfassung so ungemein viel vor, daß sich an seine Darlegungen voraussichtlich lange Erörterungen im In- und Ausland knüpfen werden. „Germania“ hebt hervor, daß der Staatssekretär vor allem die Unversiehrtheit der deutschen Sprache als Grundbedingung für einen kommenden Frieden für notwendig erklärte, daß aber, abgesehen von diesem Punkt alle weiteren Streitfragen mit dem Gegner erörtert werden könnten. Das ist großartige Politik, die der Reichsleitung alle Ehre macht. Es eröffnet sich damit für die Friedensarbeit eine neue, weite Welt, man kann gespannt sein, was die Militärs auf den Vorschlag antworten werden. Eindeutiger Anlaß, so heißt es in der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung, die militärische und politische Lage im Westen zu besprechen und im Anschluß daran diejenigen Fragen zu erörtern, welche die Welt zurzeit am meisten bewegen, den Frieden und die Kriegsgläubigen Deutschlands und seiner Gegner, lag in den Ausdehnungen, welche kürzlich Lord Balfour im Unterhaus getan hat. Die Weigerung, mit Deutschland in Verhandlungen einzutreten, war auch darin wieder mit der Behauptung begründet worden, Deutschland strebe nach Welt Herrschaft und könne folglich keinen anderen Frieden wollen als einen, der auf völliger Vernichtung seiner heutigen Kriegsgegner sich aufbaue. Herr von Kühlmann ist dieser Behauptung, an deren Aufkommen sich die deutsche Regierung und alle vernünftig denkenden Kreise in Deutschland unglücklich wissen, entgegengetreten und hat darauf hingewiesen, daß Deutschland aus der Geschichte seiner Gegner selbst die Einsicht gewonnen hat, daß ein Streben nach Welt Herrschaft eine Utopie ist.

Eine Rechtfertigung des Grafen Mirbach.

Berlin, 24. Juni. Zu dem in der deutschen Presse erörterten Empfang der Vertreter deutscher Kolonialisten durch den kaiserlichen Gesandten Graf Mirbach in Moskau erfahren wir von zuverlässiger Seite, daß, wie in Moskau festgestellt, der Abordnung gleich bei ihrem Eintreffen in der Gesandtschaft erklärt worden ist, der Gesandte könne sie leider zu der fraglichen Stunde nur für ganz kurze Zeit empfangen, da eine vorher vereinbarte Besprechung mit einer russischen Regierungsstelle unmittelbar bevorstehe. Die Abordnung hat aber dies dem kaiserlichen Gesandten eine schriftliche Zusammenfassung überreicht, in welcher ihre Wünsche niedergelegt waren, und diese sind von ihm sofort und nachdrücklich bei der russischen Regierung vertreten worden. (Gegen den Grafen Mirbach war der Vorwurf erhoben worden, er habe für den Empfang der Kolonialisten keine Zeit gehabt. D. Reb.)

Russische Angelegenheiten.

Moskau, 23. Juni. Die hiesige Presse meldet: Der Sowjet in Tambow wurde von den durch Mobilisationsbefehl Einberufenen vertrieben. — Die Ententevertreter antworteten auf die Note Tschitscherins, daß sie ihre Schritte aus den russischen Häfen nicht entfernen können, da sie zum Schutz der Entente-Truppen und des Materials, die vor dem Breiter Frieden gelandet wurden, verbleiben müßten. — Trojki gibt die Stärke der Tschetschen-Slowaken auf 80 000 Mann an, die von den Franzosen erhalten werden. — Infolge der Wahlkampagne erscheinen alle Petersburger Zeitungen. Bisher völliger Sieg der Bolschewiki in Petersburg.

Moskau, 22. Juni. Nach Meldungen der hiesigen Presse ist der Dampfer Suworow von den tschechischen Truppen zwischen Rbinet und Astrachan versenkt worden. — Die neue tschechische Regierung soll mit der Bitte um Unterstützung an China gewandt, jedoch eine abschlägige Antwort erhalten haben. — Nach Meldungen der Petersburger Telegraphen-Agentur ist Sytran von Tschadow und Weiser Garde befehligt worden. Zwischen Tschadow und Nowojanskewerke hat ein mehrtägiger Kampf stattgefunden. Drenburg soll von Roten umzingelt sein.

Kirchennachrichten.

St. Michael.
Mittwoch, den 25. Juni, abends 8 Uhr Kriegsgesellschaft, dann Gesangsverein zur Weichte und Abendmahlsfeier: Pastor Runde. — Donnerstag, den 27. Juni, abends 8 Uhr Kriegsgesellschaft in Kuerhammer Pastor Runde. — Freitag, den 28. Juni, abends 1/8 Uhr Vorbereitung zum Abendgottesdienst: Pastor Runde.

Amtliche Bekanntmachungen.

Kriegsunterstützung in Aue

Die Kriegsunterstützung für die 1. Hälfte des Monats Juli 1918 zahlen wir nur an folgenden Tagen aus:

Freitag, den 28. Juni 1918:	Sonntag, den 29. Juni 1918:
Buchst. A vorm. 8 Uhr	Buchst. R 1-100 vorm. 8 Uhr
" B 1-100 " 1/9 "	" R 101-Ende " 1/9 "
" B 101-Ende " 1/9 "	" S 1-100 " 1/9 "
" C D " 1/9 "	" S 101-200 " 1/9 "
" E " 1/9 "	" S 201-300 " 1/9 "
" F " 1/10 "	" S 301-Ende " 1/10 "
" G " 1/10 "	" T " 1/10 "
" H 1-100 " 1/11 "	" U " 1/10 "
" H 101-Ende " 1/11 "	" V " 1/11 "
" J " 1/11 "	" W 1-100 " 1/11 "
" K 1-100 " 1/12 "	" W 101-Ende " 1/11 "
" K 101-Ende " 1/12 "	" X Y Z " 1/12 "
" L nachm. 8 "	
" M 1-100 " 1/4 "	
" M 101-Ende " 1/4 "	
" N O " 1/4 "	
" P Q " 1/4 "	

Wer diese Reihenfolge nicht einhält oder wer zu spät kommt, hat zu gewärtigen, daß er zurückgewiesen wird.

Jede Veränderung (Geburts- oder Todesfall, Bewilligung, Entlassung, Eintritt der Hinterbliebenen-Versicherung, Vollendung des 15. Lebensjahres bei Kindern) ist sofort spätestens am Tage vor der Auszahlung in unserer Stadtkasse zu melden.

Die Ausweis-Karte ist vorzuliegen.
Stadtkasse: Stadtkasse, Stadthaus, Eingang Bessestraße, Erdgeschoss.

Die Stadtkasse bleibt an diesen beiden Tagen für alle übrigen Kassengeschäfte geschlossen. Der Rat der Stadt.

Aue.

Im Anschluß an die Bekanntmachung vom 19. März 1918 (Ergeb. Volksfreund Nr. 6 vom 16. März 1918) wird weiter bekannt gegeben, daß Herr Raffier i. R. Heing in Aue sich bereit erklärt hat, über die wirksame Beteiligung von Obstbaumschülern zu erteilen und die Bekämpfung zu überwachen. Wir haben ihn daraufhin mit dieser Aufgabe betraut, und weisen die Besitzer von Obstbäumen an ihn.
Aue, 22. Juni 1918. Der Rat der Stadt, Vol.-Nr. 11611

**FRITZ ALBERT
LUISE ALBERT**
geb. Schmidt
KRIEGSGETRAUTE.
Aue i. Ergeb., den 25. Juni 1918.

Ab heute steht wiederum ein
frischer, großer Transport bester
oldenburgischer u. belgischer
3-, 4- und 5-jähr. Pferde
in meiner Behausung zum Verkauf.
Robert Thiele, Wüstenbrand i. Sa.,
am Bahnhof.
Fernsprecher 127 (Anschluß Hohenstein-Ernstthal).

Hotel Blauer Engel, Aue.
Donnerstag, den 27. Juni 1918, abends 1/8 Uhr
Große Wohltätigkeits-Aufführung
zu Gunsten des Helmutdankes, Aue.
Hedwig, die Banditenbraut.
Drama von Th. Körner in 3 Akten mit zwei
Verwandlungen sowie
„Du sollst nicht töten!“
Kriminal-Tragedie von Schare in 1 Akt.
Preise der Plätze im Vorverkauf bei Herrn Milster
num. Sperrplatz 1.30 Mk., I. Platz 1.00 Mk., II. Platz 0.80 Mk.
an der Abendkasse 20 Pfg. Zuschlag.
Im Interesse der guten Sache ladet freundlichst ein
Theater-Vereinigung Löbnitz.

Sofort zwei tüchtige
Zimmermädchen
gesucht. Zu erkennen im Auer Tageblatt.
**Eine Kaffeeköchin,
ein Hausmädchen
und Kaffee-Kellner,**
guter Verdienst, für sofort gesucht.
Stadt-Kaffee, Chemnitz.

Voranzeige
zum 28. bis 30. Juni
I. Teil
Es werde Licht!
Kellerräume 4 Akt. Eintrittspr. Loge 1.65, I. Pl. 1.10, II. Pl. 0.80
einschl. Kassenent. Vorverkauf. sind Dienstag u.
Mittwoch an der Abendk. zu haben.
Hochachtend Apollo-Lichtspielhaus.
Telef. 551.

Habe von heute ab
Fernsprecher Nr. 586
Fritz Drechsler, Milchhalle,
Wettinerstraße 36.
**Tüchtige Feuerschmiede,
Maschinen- und Bauschlosser
Nieter und Gestellbauer**
für sof. gesucht. Sächsische Waggonfabrik Werdau

**Tüchtige
Schreibmaschinistin**
gesucht.
Nur solche Fräulein, die in
Stenographie und Schreibmaschine
durch und durch tüchtig und er-
fahren sind, wollen sich melden.
Ludwig-Hutzler, Beierfeld, Sa.
Hauptkontor.

Haararbeiten
jedes Art fertigt von einfacher
bis feinsten Ausführung
Gustav Stern
Zöpfe u. Perückenfabrik, Aue
Wettinerstraße 48 am Wettinplatz
Ausgezeichnete Frauenhaare
kauft hier der Obige.
Einkl. 10 Mk. zu verdienen. Näheres
bis im Wrosp. Joh. 6.
Schule, Übersenderlag Gbin 91.
**Arztlicher
Schuljunge**
für nachmittags gesucht für
Gartenarbeiten.
Ernst Reisser,
Maschinenfabrik.

Ein Kutscher
und
guter Pferdepfleger
gesucht.
Otto Schaaf, Metallwarenfabrik,
Schloß-Chronberg-Leipzig.